

Bystronic

Armatec Vierhaus GmbH übernommen

Mit Wirkung zum 1. Januar hat Bystronic die Armatec Vierhaus GmbH übernommen. Nach Firmenangaben ist die Integration der auf Verbund sicherheitsglas und Handlungssysteme fokussierten Armatec eine ideale Ergänzung des eigenen Portfolios.

Der bisherige Inhaber und Geschäftsführer der Armatec Vierhaus GmbH, Ulrich Vierhaus, tritt seine Geschäftsanteile an Bystronic ab. Bis ein geeigneter Nachfolger gefunden ist, wird Vierhaus die Geschäfte der in Gunzenhausen, Bayern, ansässigen Armatec jedoch weiter führen. Das 1983 gegründete Unternehmen beschäftigt 40 Personen und hat 2001 einen Umsatz von rund 7 Mio. € erzielt.

Zum Abbau von Arbeitsplätzen wird es laut Rolf Honegger, Chef von Bystronic, nicht kommen. „Im Gegenteil, die Akquisition der renommierten Armatec ist für uns ein wichtiger Schritt zur Erreichung der Marktführerschaft“, bekräftigte Honegger. „Neben Gesamtlösungen für Isolierglas können wir mit den erstklassigen Produkten von Armatec jetzt auch Komplettlösungen für VSG anbieten“, erläuterte er die Übernahme.

Als Geschäftsbereich der Schweizer Conzeta Holding hat Bystronic 2001 einen Umsatz von sFr 163 Mio. erzielt. Zum Geschäftsbereich Bystronic Glas gehören die Unternehmen Bystronic Maschinen AG, Schweiz, und Lenhardt Maschinenbau GmbH, Deutschland. Bystronic ist mit eigenen Gesellschaften und Niederlassungen in der Schweiz, Deutschland, USA und Singapur präsent und verfügt über Vertretungen und Repräsentanten weltweit.

Edgetech

Neue Vertriebsadresse

Die Firma Edgetech hat ihre Vertriebswege seit dem 1. Januar neu ausgerichtet. Ab sofort können die Abstandshalter der „Superspacer“-Reihe unter folgender Adresse direkt bezogen werden:

Edgetech US/co LPR
Heerderbuschstraße 2
41460 Neuss
Tel. (0 21 31) 1 22 61 07
Fax (0 21 31) 1 22 61 42.
Ansprechpartner für Kunden ist Christoph Rubel.

Isolar

Neuer Partner in Frankreich

Mit der Firma Thermoglass Atlantique in Angers hat die Isolar-Gruppe wieder einen Partner in Frankreich.

Dr. Klaus Huntebrinker, Geschäftsführer der Isolar-Glas-Beratung GmbH, bewertet die Kooperation, mit Blick auf den gemeinsamen europäischen Markt, als Schritt in die richtige Richtung. Die Harmonisierung, sprich die Vereinheitlichung der Produktstandards, schreite in der EU voran. „Da ist es für die eigene Wettbewerbsfähigkeit wichtig, mit der Marke in Europa präsent zu sein“, erklärt Hans-Joachim Arnold, der Lizenzgeber der Isolar-Marken. Bis Mitte der 90er Jahre hatte Isolar bereits Lizenznehmer in Frankreich unter Vertrag. Die Zusammenarbeit mußte aber aufgrund struktureller Probleme aufgegeben werden.

Seit dem 1. November 2002 stellt Thermoglass Atlantique offiziell Isolar-Produkte her. In Angers werden pro Jahr rund 50 000 m² Isolierglas produziert.

In Nantes unterhält Thermoglass eine Zweigstelle mit Vertrieb und einer kleinen Schleiferei.

Isolar ist mit produzierenden Betrieben z. Z. in Deutschland, Österreich, Italien, Spanien und Frankreich vertreten.

Gealan

Zweiter Platz beim Energieförderpreis 2002

Gealan-Fenster-Systeme hat bei dem von E.ON Bayern ausgeschriebenen Energieförderpreis 2002 den zweiten Platz in der Kategorie „Industrie“ belegt und damit 25 000 € gewonnen. Gealan wurde ausgezeichnet für sein vorbildliches Umweltmanagement, die Reduzierung des Heizenergie- und Wasserverbrauchs (von über 40 bzw. 70 Prozent) sowie für zukunftsweisende Produktentwicklungen und Produktrecyclingmaßnahmen.

Isolette-Gruppe

Nanotechnologie für Jalousien-Isolierglas

Als Resultat einer Kooperation mit der Firma Nanogate Technologies, Saar-

brücken, wird die Isolette-Gruppe Europa um den Lizenzgeber Glas Schuler ihre Produktpalette aus dem Bereich Beschattung und Tageslichtlenkung im Isolierglas künftig auch mit nanotechnologische Beschichtungen anbieten.

Die nach Herstelleraussage ultradünnen, transparenten und dauerhaft abriebfesten Beschichtungen erzeugen eine Antihaf-Wirkung auf der Glasoberfläche, die das Ansetzen von Schmutz verhindert. Dieser „Easy-To-Clean-Effekt“ bewirkt, daß die betreffende Scheibe länger sauber bleibt, weniger oft gereinigt werden muß.

Für das Jalousien-Isolierglas „Isolette“ wurde jetzt das Produkt „Isolette Nanogate on top“ auf den Markt gebracht. Ein Vertrag zwischen Nanogate, Glas Schuler und der L.E.S. GmbH sichert die exklusive Verwendung der Beschichtungen in Verbindung mit Lichtlenkungs- und Beschattungssystemen im Isolierglas unter der Bezeichnung „Isolette Nanogate on top“. Die in Rednitzhembach ansässige L.E.S. GmbH kann ein beschichtetes Kapillarsystemglas zur Lichtstreuung unter der Bezeichnung „L.E.S. TWD Nanogate 1 on top“ vertreiben.



Zuversichtlich zeigen sich Cengiz Yalcin (Nanogate), Roland Sandner (Isolette-Gruppe), Dr. Rüdiger Naß, Michael Jung-Forster (beide Nanogate) und Hans-Karl Schuler (Isolette-Gruppe) was die gemeinsame Vermarktung nanotechnologisch beschichteter Jalousien-Isoliergläser angeht
Bild: Glas Schuler

XXII. Saiedue Living

Neues aus Wohndesign und -technologie

Vom 19. bis 23. März 2003 findet auf dem Messegelände Bologna die zweiundzwanzigste Veranstaltung der Saiedue Living statt. Im Mittelpunkt der Messe stehen Produkte und Anwendungen zu den Themen Innenarchitektur, Sanierung und Finishing für das Bauwesen.

Seit nunmehr 20 Jahren gehört die Saiedue Living zu den führenden Messen für diese Themenbereiche. So haben im letzten Jahr mehr als 1400 Aussteller daran teilgenommen. Die rund 146 000 m² große Ausstellung lockte über 112 000 Besucher an.

Mit ähnlich guten Zahlen will die Messe auch in diesem Jahr aufwarten und ihre Kompetenz in Sachen innovatives Bauen und Wohnen unterstreichen.

Präsentiert werden u. a. zahlreiche Produktneuheiten aus den Bereichen Türen, Fenster, Technologien für die Sanierung und Wartung von Gebäuden, Außenfinishings, Vorhangsysteme u. v. m.

In diesem Jahr wieder dabei: „Sates“, der Ausstellungssalon für die Gebäudehülle. Im Vordergrund stehen Aluprofilserien und -systeme, Vorhangsysteme sowie Produktionsmaschinen. Planer, Fenster- und Türbauer finden hier eine ergiebige Informationsquelle über das aktuelle Angebot.

Ebenfalls der Saiedue angeschlossen ist „Naturpolis“, die einzige italienische Veranstaltung, die sich ausschließlich der Bioarchitektur widmet. Zum siebten Mal – und diesmal mit noch größerer Ausstellungsfläche – werden Produkte und Ideen für eine ökokompatible Bauweise vorgestellt. Wie bereits in den vergangenen Jahren, so wird auch dies-



Ein umfassendes Angebot zu Wohndesign und -technologien bietet die Saiedue in Bologna an

Bild: Saiedue

mal den Besuchern nicht nur eine Ausstellung angeboten. Vielmehr runden praktische Anwendungsbeispiele und ein reichhaltiges Begleitprogramm an Seminaren und Veranstaltungen über die verschiedenen Bereiche der naturbewußten Bauweise die „Naturpolis“ ab.

Der Bereich Holzverarbeitung der Saiedue bietet eine große Palette von Maschinen und Ausrüstungen an, die für die Fertigung von Türen und Holzeinfassungen geeignet sind. Der Profi kann hierbei dem kompletten Verarbeitungszyklus bis zur Realisierung des fertigen Produkts beiwohnen.

Mit dem Salon „Sunweek“ nimmt sich die Saiedue dem großen Themenbereich der erneuerbaren Energien an. Dargestellt werden die verschiedenen Synergien und Möglichkeiten zur Energieeinsparung, die sich bei der Errichtung modernerer Gebäude heutzutage bieten, u. a. durch Nutzung von Sonnenenergie.

Alles in allem bietet die Messe in Bologna auch 2003 erneut ein großes Themen- und Produktspektrum an.

Solutia

Preis für innovatives Glasdesign ausgelobt

Noch bis zum 1. März nimmt Solutia Bewerbungen für den „5. Internationalen Solutia Design Award“ entgegen. Laminierer und Fensterhersteller sind ebenso aufgefordert wie Architekten und Designer, Projekte für den Wettbewerb einzureichen, bei denen auf kreative Art und Weise VSG eingesetzt wurde.

Teilnahmebedingung ist die Verwendung von VSG, das mit den Solutia-Verbund-sicherheitsfolien „Vanceva“, „Saflex“ oder „KeepSafe“ hergestellt wurde und, daß das Projekt bis zum 31. 12. 02 fertiggestellt wurde.

Relevant für die Jury sind:

- Wieviel Aufmerksamkeit wurde der Sicherheit, der strukturellen Materialbeschaffenheit und/oder der Geräuschreduzierung durch den Gebrauch von VSG beigemessen?
- Welchen Stellenwert hat das Design des Projektes in bezug auf neue Anwendungsmöglichkeiten von VSG?
- Wurde das VSG in einer kreativen Art und Weise verwendet?
- Wie ist der ästhetische Gesamteindruck des Projektes?

Die vier Gewinner aus den Kategorien kommerzielle Gebäude, öffentliche Gebäude, Innenausbau und Wohnungsbau erhalten eine Glasskulptur eines bekannten Künstlers. Zusätzlich können die Preisträger auf Kosten von Solutia einen Beitrag zur Förderung des Architekturnachwuchses leisten und die Summe von 2000 € einer Universität oder FH stiften.

Informationen und das Anmeldeformular sind im Internet unter www.vanceva.com/design abrufbar. Telefonische Auskünfte erteilt der Architektonische Verglasungsdienst von Solutia unter Telefon (06 11) 9 62 73 72. Teilnehmer schicken bis zum 1. März 2003 eine kurze Beschreibung (in englisch) und ein Foto des Projektes an: Solutia Inc. z. H. Axel Demberger Teichstraße 5 66953 Pirmasens

Kömmerling Chemie

Neue Vertriebspartnerschaft

„Wir wollen im Interesse unserer Baukunden optimale Produktleistung und optimale Vertriebslogistik verknüpfen“, so beschreibt Marc Wüst, Vertriebsleiter Dichtstoffe der Kömmerling Chemische Fabrik GmbH, das Ziel der strategischen Partnerschaft zwischen dem Kömmerling-Produktbereich Baudichtstoffe und der EVT-Dichtstoffe GmbH.

Seit dem 1. Februar vertritt EVT von Stuttgart aus die „Ködisil“-Dichtstoffe von Kömmerling Chemie zur Versiegelung von Alu-, Holz- und Kunststoff-Fenster sowie die zugehörigen Produkte. Außerdem wurde von EVT die technische Kundenbera-

tung in den Märkten Deutschland und Österreich übernommen. Dazu zählen ein technischer Service (mit rund 30 Anwendungstechniker vor Ort) und eine flexible Logistik (24-h-Service).

Weitere Infos unter: www.koe-chemie.de oder www.evt-dichtstoffe.com.

Rewindo

Salamander wird Mitglied

Ende 2002 konnte die PVC-Fensterrecycling-Gesellschaft Rewindo die Salamander Industrieprodukte GmbH als neues Mitglied begrüßen. Das Unternehmen ist jetzt der zehnte Gesellschafter des Fensterrecyclers. „Durch die Vergrößerung des Gesellschafterkreises erwarten wir einen weiteren Anstieg der recycelten PVC-Altfenster-Menge“, erklärte dazu Michael Vetter, Geschäftsführer der Rewindo.

IVD

Illbruck wird neues Mitglied

Seit kurzem zählt Illbruck zu den ordentlichen Mitgliedern des Industrieverbands Dichtstoffe e.V. (IVD).

Die Illbruck Bau-Technik GmbH, Spezialist für Systemlösungen für die Bauindustrie mit Sitz in Leverkusen, ist ein mittelständisches Unternehmen mit 1100 Mitarbeitern an 25 Vertriebs- und Produktionsstandorten im In- und Ausland. Der Bereich Abdichtungssysteme ist der größte Unternehmenszweig von Illbruck; hier produzieren rund 600 Mitarbeiter Dichtstoffe, Dichtungsbänder, Fensterfolien und PUR-Schäume für die Anwendungsbereiche Fenster, Fassade, Dach und Innenausbau. Das Unternehmen ist nach DIN ISO 9001qualitätszertifiziert und führt jetzt auch das Qualitätssiegel des IVD.

„ARA-Durasil“ wird Dow Corning

Gemeinsam noch stärker

„Der Zukunft einen Schritt voraus“ – unter diesem Motto sind die ARA-Vertriebspartner ständig dabei, Kundenservice, Produktqualität und Anwendungsvielfalt zu verbessern unter Einhaltung gleichbleibender Produktqualität. Bereits vor Schließung der ARA-Werke werden die „Durasil-Silicon“-Produkte von Dow Corning produziert und geliefert. Aus diesem Grund haben sich jetzt Dow Corning und seine Vertriebspartner entschlossen, die Zusammenarbeit in Form eines gemeinsamen Markenauftritts im Produktbereich Silicon-Dichtstoffe zu vertiefen.

Ziel der Partnerschaft ist es, in Zukunft im Produktbereich Silicon-Dichtstoffe unter der Marke von Dow Corning einheitlich im Markt aufzutreten. Dabei müssen die Anwender weder auf die bewährte Vielzahl der Produkte noch auf die bisherigen Verpackungsformen und Farben verzichten. Ganz im Gegenteil – mit dem Zugriff auf die High-Tech-Produkte aus dem konstruktiven Glas- und Fassadenbau wird der Zugang zu neuen Anwendungen bzw. Marktsegmenten eröffnet.

Weitere Ziele sind, gemeinsam die Produktpalette bedarfsorientiert zu entwickeln, die Qualität ständig zu verbessern und Werbemaßnahmen effizienter einzusetzen.

Durch diese Partnerschaft und die gemeinsame Zielsetzung, den Kundennutzen zu steigern, profitieren die Anwender im Markt künftig noch mehr von den Erfah-

rungen des Weltmarktführers für Silicon. Und in Verbindung mit dem bewährten und zuverlässigen Beratungs- und Lieferservice können Anwender auf die professionelle Zusammenarbeit von Dow Corning und seinen Vertriebspartnern vertrauen.

Mit der Umstellung von „ARA-Durasil“ auf die Marke Dow Corning haben bereits alle Kunden als erste Information eine Übersicht der neuen Dow Corning-Bezeichnungen in der Gegenüberstellung zu den bisherigen erhalten, ergänzt um einige der zusätzlich verfügbaren Produkte aus dem Hause Dow Corning. Weitere High-Tech-Produkte für zusätzliche und neue Anwendungen werden noch in diesem Jahr das Produktangebot ergänzen. Umfangreiche und detaillierte Produktinformationen stehen nicht nur in Papierform, sondern auch auf CD-ROM zur Verfügung. Mit dem Markenwechsel von „ARA-Durasil“ zu Dow Corning können Produktinformationen sowie Anwendungsrichtlinien auch auf der Dow Corning-Homepage (www.dowcorning.com) abgerufen werden.

ARA Nicht-Siliconprodukte werden auch weiterhin in bewährter Qualität und Aufmachung zur Verfügung stehen.

Die Dow Corning Vertriebspartner sehen in der Partnerschaft mit Dow Corning einen weiteren Schritt in eine erfolgreiche Zukunft. Denn die Basis für eine vertrauensvolle und erfolgreiche Geschäftsentwicklung im Markt sei die Verbindung der beiden Stärken dieser Partner nach dem Motto: „Mehr Service und Technologie“.

Dow Corning
65201 Wiesbaden
Tel. (06 11) 23 71
www.dowcorning.com

Leserbrief

Nickelsulfideinschlüsse im Isolierglas

Wir beziehen uns auf den in GLASWELT 10/02 auf den Seiten 152 ff. veröffentlichten Sachverständigenartikel von Wolf-Dietrich Chmieleck zu o. g. Thema und nehmen als Europ. Isolette-Gruppe wie folgt dazu Stellung:

Für unsere Begriffe wurde ein Gutachten erstellt, das in der Sache falsch ist und dem Handwerk und Verarbeiter eine zusätzliche Verantwortung aufbürdet, die aus wirtschaftlicher Sicht nicht mehr zu tragen ist.

Es ist den Planern und Architekten seit Jahrzehnten bekannt, daß bei ESG Nickelsulfideinschlüsse möglich sind. Dies ist eine von der Glasstruktur gegebene Tatsache, die hingenommen werden muß. Es besteht die Möglichkeit, wie im Artikel richtig bemerkt wurde, dies im Vorfeld zu prüfen, indem man den Heat-Soak-Test anwendet. Aber auch hier ist die Darstellung falsch. Der deutsche Heat-Soak-Test war acht Stunden, ist aber zwischenzeitlich durch EU-Richtlinien auf vier Stunden Haltezeit – mit in- und externen Prüfungen – geändert worden.

In den Aussagen gibt es zwei Widersprüche: Auf Seite 155 wird erwähnt „... durch diesen Heat-Soak-Test ist der Sprung zu 100 % zu vermeiden ...“, und auf Seite 154, letzte Zeile heißt es, „... daß man die Zerstörung der Scheibe durch den Heat-Soak-Test zu über 99,5 % vermeiden kann ...“. Diese Aussagen sprechen nicht von Sach-

verstand, da es trotz Heat-Soak-Test keine 100%ige Gewißheit für den Bestand der Scheibe gibt. Die beteiligten Planer hätten daher, in Kenntnis dieses Problems (dies hat der Sachverständige aufgrund der langjährigen Praxis), einen Heat-Soak-Test ausschreiben können und müssen, wenn sie diese Zerstörungsgefahr teilweise ausschließen wollen.

Die Feststellung auf Seite 155 zu Punkt 2, daß das ESG mangelhaft geliefert und/oder eingebaut wurde, ist falsch.

Bei der VSG-Scheibe kommt das Gutachten zu einem Ergebnis, das auch in dieser Form unhaltbar ist und „... mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit, entweder auf eine Verschädigung oder auf einen Verglasungsfehler oder auf die Kombination beider zurückzuführen ist.“

Hier werden reine Vermutungen aufgestellt ohne klare Feststellungen. Auch diese Aussage ist falsch.

Wir müssen uns seitens des Handwerks und der Anwender gegen solche Feststellungen einfach verwahren, da diese dem Richter von vornherein suggerieren, daß zwar nur eine Wahrscheinlichkeit ausgesagt wird, aber daß natürlich wieder einmal der Verglasungsbetrieb hierfür verantwortlich ist.

Die Aussagen sind unhaltbar. Als Mitglied des Technisches Beirats des deutschen Glaserhandwerks werde ich alles unternehmen, um gegen solche unsachlichen Gutachten Stellung zu nehmen.

*Hans-Karl Schuler
Glas Schuler,
Rednitzhembach*

Hierzu die Stellungnahme des Sachverständigen:

Sowohl die GLASWELT-Redaktion als auch ich sehen die Themen der anonymisiert veröffentlichten Gutachten als Diskussionsplattform an und sind für Stellungnahmen auf sachlicher und fachlicher Grundlage dankbar.

Der Leserbrief von Herrn Schuler enthält im wesentlichen drei fachliche Aussagen, zu denen ich wie folgt Stellung nehme:

Als ehemaliges Mitglied in dem entsprechenden europäischen Normenausschuß ist mir der Sachverhalt der unterschiedlichen Haltezeiten beim Heißlagerungstest natürlich bekannt. Da ich mit der Anonymisierung des Gutachtens auch den Zeitpunkt verändert habe, konnte ich nicht wissen, daß zum Zeitpunkt der Glaslieferung noch der Test mit acht Stunden Haltbarkeit Gültigkeit hatte.

Übrigens behandelt die Europäische Norm nicht die Normung des Testes als solches, sondern „Heißgelagertes Einscheiben-Sicherheitsglas“ als Produktnorm, in der der Test beschrieben ist. Dies macht einen feinen Unterschied aus. Heißgelagertes ESG ist als ESG-H in der neuen Bauregelliste A – Ausgabe 2002/1 – enthalten, die baurechtlich gesehen erst seit dem 14. August 2002 in Kraft getreten ist. Die Europäische Norm ist hier noch nicht genannt, der in der Norm beschriebene Heißlagerungstest ist jedoch in der Anlage 11.1 der Bauregelliste im wesentlichen wiedergegeben.

Zu meinen Angaben in Prozensätzen der mittels

Heißlagerungstest vermeidbaren Glasbrüche haben Sie sicherlich nur überlesen, daß auf Seite 155 nicht von 100 % spreche, sondern von „fast zu 100 %“. Die von mir genannten „zu über 99,5 %“ sind nun einmal „fast 100 %“. Ich kann hier keinen Fehler entdecken und bitte um korrekte Zitierung.

Wenn Sie ferner schreiben, daß die beteiligten Planer in Kenntnis des Problems eines Heißlagerungstests hätten ausschreiben müssen, so sprechen Sie mir aus der Seele. Die bemängelten Scheiben habe ich deshalb als mangelhaft anerkannt, weil ein entsprechender Hinweis von Seiten des Lieferanten an den Endabnehmer und somit die Wahlmöglichkeit für ihn fehlte. Hätte der Endabnehmer dann jedoch wegen vermeintlicher Mehrkosten auf den Test verzichtet, dann wäre er selbst Schuld gewesen. Im beschriebenen Fall war dem Endabnehmer jedoch keine Wahlmöglichkeit gegeben und der Test auch nicht durchgeführt worden. In diesem Fall habe ich die Scheiben als mangelhaft anerkannt.

Natürlich soll das nicht heißen, daß ich jede aufgrund von Nickelsulfid gesprungene Scheibe als mangelhaft ansehe. Wenn eine Glaslieferung dem Heißlagerungstest unterzogen

wurde und es innerhalb dieser Lieferung dann zu Glasbruch aufgrund von Nickelsulfid kommt, so liegt dies dann eben innerhalb des noch vorhandenen Restbruchrisikos und somit innerhalb der normalen Gebrauchsgefahr, die der Endabnehmer hinzunehmen hat.

Meine beim festgestellten Torsionssprung der VSG-Scheibe gewählte Formulierung „mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit“ stellt keine Vermutung dar. Aufgrund der Feststellungen und der Umstände vor Ort konnte ich die Ursache zwar nicht mit 100%iger Gewißheit, aber eben doch mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit entweder einer Vorschädigung oder einem Verglasungsfehler oder einer Kombination von beidem zuordnen.

Wenn Glas springt, hat dies immer einen Grund. Und wenn äußere Einwirkungen wie Vandalismus, Witterung, Steinschlag usw. aufgrund der Tatsache, daß es sich um Dachscheiben in einem fast 20 m hohen Dach handelt, ausgeschlossen sind, so läßt dies eine andere Beurteilung nicht zu.

Wolf-Dietrich Chmieleck, von der IHK zu Bochum öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Glastechnik und Glasanwendung, Witten

Athmer

Peter Reinold im Ruhestand

Bei dem Hersteller von Türdichtungen Athmer hat zum 1. Januar ein Wechsel in der Firmenleitung stattgefunden.



Peter Reinold von Athmer geht in den Ruhestand, rechts sein Nachfolger Carl-Julius Cronenberg

Der Prokurist und Verkaufsleiter Peter Reinold ist mit Wirkung zum 1. Januar in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Reinold war seit 1971 im Unternehmensverbund Julius Cronenberg Sophienhammer, zu dem auch Athmer gehört, tätig und hat dabei die Unternehmensentwicklung entscheidend mitgeprägt.

Die Inhaberfamilie fühlt sich Peter Reinold zu besonderem Dank verpflichtet für seinen unermüdlichen und beispielhaften Einsatz.

Carl-Julius Cronenberg, geschäftsführender Mitinhaber der Firmen Athmer OHG und Julius Cronenberg oH, hat die Aufgaben von Reinold übernommen.

13.-15. März 2003

Karlsruher Sachverständigen-Forum 2003

Turnusgemäß ist das Karlsruher Sachverständigen-Forum (KSF) im kommenden Frühjahr wieder der Treffpunkt der öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen des Glaserhandwerks und anderer Handwerke, die sich mit den Bauprodukten Glas, Fenster und Fassade befassen. Das 3tägige Forum findet in der Gewerblichen Akademie für Glas-, Fenster- und Fassadentechnik Karlsruhe, dem verbandseigenen Bildungszentrum des südwestdeutschen Glaser- und Fensterbauerhandwerks statt. Das KSF steht unter der Schirmherrschaft des Fachverbandes Glas Fenster Fassade Baden-Württemberg – Landesinnungsverband des Glaserhandwerks und wird von der gff-bi.com Beratungsgesellschaft mbH durchgeführt.

Zum Programm zählen:

- Rechtsfragen,
- Neues aus Verordnungen, Normen, Technischen Regeln und Richtlinien,
- Glasspezifische und konstruktive Fragestellungen,
- Vorstellung und Diskussion interessanter Schadensfälle.
- Begleitende Ausstellung von Geräten, Hilfsmitteln und Werkzeugen für Ortstermin und Gutachten-Bearbeitung.

Das KSF findet vom 13. bis 15. März 2003 statt. Einladungen und Ausschreibungsunterlagen sind schriftlich zu erhalten unter:

Fachverband Glas Fenster Fassade Baden-Württemberg
Landesinnungsverband des Glaserhandwerks,
Otto-Wels-Str. 11, 76189 Karlsruhe, Tel. (07 21) 9 86 57 41.

Anzeige